Gruppen. Praxisblöcke in unterschiedlichsten Gesundheitseinrichtungen ergänzen dabei die Wissensvermittlung in der Schule. Erhalten Sie am Tag der offenen Tür Einblicke in den interessanten und herausfordernden Beruf und informieren Sie sich über die dreijährige Diplomausbidung und die Ausbildung zur Pflegefachassistenz.

© Lisa Mathis

Pflege ist ein abwechslungsreicher und anspruchsvoller Beruf.

Fundierte Ausbildung

Es ist ein schöner, verantwortungsvoller aber auch herausfordernder Beruf: Pflegefachkräfte umsorgen Menschen — meist in Ausnahmesituationen, wenn diese krank und pflegebedürftig sind. „Wer Menschen pflegt, begegnet diesen auf ganz besondere Weise; es entstehen Beziehungen und diese sind oft geprägt von positiven Erfahrungen“,

© Werner Micheli

Einblick in den Schulalltag

so die Direktorin Mag. Simone Chukwuma-Lutz. Mit der fundierten Ausbildung erhalten die Auszubildenden das notwendige Rüstzeug für ihren neuen Beruf. Die Auszubildenden erhalten ein monatliches Taschengeld (davon ausgenommen sind AMS-geförderte Personen), zudem stehen im Wohnheim bei Bedarf kostengünstige Zimmer zur Verfügung. Bis Ende April können sich Interessierte für die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. -pfleger noch anmelden. Das Team der Pflegeschule Unterland steht gerne für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Weitere Informationen sowie die Aufnahmevoraussetzungen finden Sie unter pflegeschuleunterland.dornbirn.at

ZUSAMMENLEBEN

„DIE FREUDE IST SO ANSTECKEND“

Wir stellen Ihnen regelmäßig im Gemeindeblatt ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter von Hand in Hand mit Flüchtlingen in Dornbirn vor. Diese Woche Renate Stocker und Simone König. Beide Damen sind unter anderem als Lesepatinnen im Haus Messe tätig.

Was war Ihre Motivation, mit Geflüchteten die deutsche Sprache zu lernen?

Renate Stocker Da die allermeisten Flüchtlinge Schreckliches durchgemacht haben, wollte ich einfach helfen und sie begleiten. Für mich war auch wichtig, sie in ihren alltäglichen „Sorgen“ ernst zu nehmen und mit ihnen zu plaudern. Sie sind neugierig und wollen von uns lernen.

Simone König Ich wollte mit ihnen in Kontakt kommen, weil ich wissen wollte, wie sie das Leben hier erleben, was ihnen gefällt und welche Schwierigkeiten es gibt. Wie ich herausfand, ist das Erlernen der Sprache eine echte Herausforderung, zumal wir ja einen breiten und unterschiedlichen Dialekt reden.

Was macht Ihnen Freude bei der freiwilligen Deutschbegleitung?

Renate Stocker Ich staune immer noch, wie schnell besonders Kinder die deutsche Sprache lernen und sich zurechtfinden. Das macht große Freude! Auch die Freude der Kinder selbst, wenn ich gekommen bin, ist so ansteckend.

© Werner Micheli

Simone König Die Begegnung mit den Kindern, die Offenheit, mit der sie mich empfangen und das Vertrauen und die Zuneigung, die sie zeigen, waren für mich erstaunlich. Trotz ihrer schwierigen Situation im beengten Quartier und dem unsicheren Aufenthaltsstatus lassen sie sich bereitwillig auf das Leben hier ein und freuen sich über die Zeit, die ich mit ihnen verbringe.

Was ist herausfordernd?

Renate Stocker Es war nicht immer ganz leicht, sie für intensives Üben zu motivieren — wie es eben bei allen Kindern der Fall ist. Herausfordernd sind natürlich auch die kulturellen Unterschiede.

Simone König Die größte Herausforderung waren die räumlichen Verhältnisse. Dass wir nur die Eingangshalle des Quartiers in der Messehalle benutzen konnten, wo immer alle durchgehen und keine Ruhe ist, empfand ich als keine gute Atmosphäre zum Lesen, aber wir haben das Beste daraus gemacht.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft von Dornbirn?

Renate Stocker Jetzt, da ich erlebe, wie gut und bereichernd Integration sein kann, stellen sich mir viele Fragen, die die türkische Bevölkerung in unserem Land betreffen. Was könnte man da wieder gutmachen?

© Werner Micheli

Simone König Ich wünsche mir, dass sich alle auf den Weg machen und Begegnung suchen, untereinander, mit Ankommenden aus anderen Ländern und mit solchen, die schon lange hier leben und trotzdem als Ausländer gelten. Und ich wünsche mir eine politische Kultur, die es erlaubt, sachlich und menschlich über Zuwanderung zu sprechen und sinnvolle Gesetze und Erlässe, damit Integration möglich ist.

SOZIALES

CHANCEN LEBEN

Mit mehr als 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Stadt Dornbirn eine bedeutende Arbeitgeberin und sich der großen sozialen Verantwortung bewusst. So wird Inklusion in Dornbirn als ein Miteinander gelebt. Jeder Mensch ist – unabhängig von Herkunft, Lebensalter, sexueller Orientierung oder Behinderung – ein anerkannter und wertgeschätzter Teil der Gesellschaft. „Inklusion setzt auf die Stärken der Menschen und reduziert sie nicht auf ihre Defizite. So wird Menschen mit einer Behinderung eine selbstbestimmte, bedarfsgerechte und auch gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht", so Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann. Das bestätigt die Auszeichnung „Inklusionsfreundlicher Betrieb" vom Land Vorarlberg.

Ein winziges Chromosom, eine große Bedeutung. Ist das 21. Chromosom dreifach vorhanden, trägt es genau jene Gene, die Menschen mit Down-Syndrom so unverwechselbar machen — wie Jan Thomas. Mit einer Selbstverständlichkeit und einem Lachen beginnt der junge Mann am Morgen seinen Dienst im Pflegeheim Birkenwiese. Seit vier Jahren gehört er zum Pflegeteam im zweiten Obergeschoss. Am Anfang war es für das Team ein Lernprozess. Welche Aufgaben, ganz ohne Überforderung, für Jan machbar sind. Heute meistert Jan mit seiner Aufgabenliste, die ihm Struktur bietet, und einem Lachen seinen Arbeitsalltag. Dabei sind die einzelnen Punkte so formuliert, dass er sie behalten und auch ausführen kann. Dazu gehören das Beschriften der Tafel mit dem aktuellen Mittagsmenü und